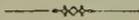


1162. *Pulmonaria officinalis* L. — Im Grunde schattiger Gehölze. Im mittelungar. Berglande bei dem Tárkányitó bei Felső Tárkány; in der Matra bei Paráđ; auf dem Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe auf dem Spitzkopf bei Gross Maros und bei Nána; in der Pilisgruppe zwischen Visegrad, Szt. László und Sct. Andrae, auf dem Kishegy bei Csév, auf dem Piliserberge, ober der schönen Schäferin, auf dem Johannesberge und in der Umgebung der Quelle bei dem Saukopfe bei Ofen. Im Bihariagebirge im Rézbányaerzuge am Gehänge der Margine gegen das Werksthal und bei der Schmelz nächst Rézbánya, in der angrenzenden zerrissenen Randzone des Batrinaplateaus auf der Stanésa, Piétra lunga, Scirbina und im Valca séca; auf dem Vaskóher Plateau bei Colesci und auf dem Vervul ceresilor bei Rescirata; in der Plesiugruppe auf der Bratcoéa und Dinésa und bei Monésa; im Thale der weissen Körös in der Umgebung von Körösbánya, namentlich auf den bewaldeten Hügeln bei Karacs; im Vorlande des Bihariagebirges in der Fasanerie, auf dem Somlyó und Kóbányaberg bei dem Felix- und Bischofsbade nächst Grosswardein. — Trachyt, Schiefer, Sandstein, thonreichen Kalkstein. 190—1420 Meter. — Fehlt im Tieflande. Die Angabe, dass *P. officinalis* L. auf der Kecskem. Landhöhe bei Nagy Körös vorkomme (Kanitz in Verh. d. Z. b. Ges. 1862, S. 209) halte ich für unrichtig. — „*P. sacharata* Mill. von Steffek in Oest. bot. Zeitschr. XIV, 179 in der Fasanerie und von Janka in Oest. bot. Zeitschr. XIII, 115 in Wäldern bei dem Felix- und Bischofsbad nächst Grosswardein angegeben, ist nach den aus der Hand der genannten Autoren von diesen Standorten erhaltenen Exemplaren *P. officinalis* L.



## Correspondenzen.

Pest, am 17. April 1873.

Den vielen interessanten Funden, welche in der hiesigen Umgebung im abgelaufenen Jahre gemacht wurden, haben sich zwei neue angereicht. Im Laufe dieser Woche fand ich in unmittelbarer Nähe von Pest das *Thlaspi Jankae* Kern. auf einer Wiese sehr zahlreich und unfern davon auf lockerem Boden *Erodium Neibreichii* Janka. Die erste Pflanze ist neu für das ganze ungarische Tiefland, und von der anderen war meines Wissens bisher überhaupt nur der Standort bei Sashalom im Komitate Heves bekannt.

Freyn.

Elisabethgrad (Gouv. Cherson), am 13. [25.] März 1873.

Eine sehr interessante, aber bisher unverzeihlich vernachlässigte Pflanzengattung ist gewiss *Scleranthus*. Ich war daher nicht wenig

erfreut, als ich gelesen, dass Prof. L. Reichenbach in Dresden, der grosse und gründliche Kenner der europäischen Flora, schon seit mehreren Jahren dieser unansehnlichen Gattung seine ganze Aufmerksamkeit zugewandt und eine grosse Anzahl neuer Arten entdeckt oder kritisch unterschieden habe. Ich sandte ihm Alles, was ich in meinem Herbar von Sclerantheen besass, zur Revision und genaueren Bestimmung zu; nach kurzer Zeit erhielt ich meine Sendung zurück mit den neuen Bestimmungen und einer werthvollen Zugabe von mehr als 30 neuen Arten. Die zahlreichen, zierlichen Formen dieser Gattung sind meist sehr typisch, verlieren ihren Charakter auch durch die Kultur nicht und müssen daher als bisher übersehene und nicht erkannte Arten angesehen werden. — Indem ich das hohe Streben Reichenbach's nach langjährigem Studium, uns mit dieser Gattung genauer bekannt zu machen, dankbar anerkenne, gebe ich mir die grösste Mühe, ihm für seine versprochene Monographie das Scleranthus-Materiale der russischen Herbarien zukommen zu lassen und erlaube mir auch noch, die Herren Kollegen im Auslande aufmerksam zu machen, die Bitte Reichenbach's nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm bereitwillig ihre Sclerantheen zuzusenden, damit er sie für seine Monographie benutzen könne. Jeder Herr Einsender wird sicher beim Zurückempfang seiner Pflanzen durch vielfache und reichliche Belehrung überrascht und erfreut sein.

Dr. Eduard v. Lindemann.

Athen, am 10. April 1873.

Eine schöne Holzsammlung, welche alle in Griechenland vorkommenden Gehölze repräsentirt, wurde nach Wien zur Weltausstellung gesendet und wird in der griechischen Abtheilung zu sehen sein. — Das durch Einschneiden der frischen Rinde von *Schinus Molle* fliessend gemachte Harz lässt sich zu einem beinahe blasenziehenden Pflaster verwenden, das bei rheumatischen Leiden und bei Neuralgien gute Dienste leistet. — Die Samen der *Urtica pilullifera* werden bei uns in Form eines Absudes oder von Kataplasmen als die Milchsekretion befördernde Heilmittel angewendet. — Versuche, die ich mit den Blüten von *Chrysanthemum segetum* und *Leucanthemum* anstellte, erwiesen diese Pflanze ebenso wirksam wie das *Pyrethrum caucasicum*, aus welchem bekanntlich das persische Insektenpulver erzeugt wird.

Landerer.

---

### Personalnotizen.

— Justus Freih. v. Liebig ist am 18. April, 70 Jahre alt, in München an einer Lungenentzündung gestorben.

— W. A. Hayne ist am 5. Jänner, erst 26 Jahre alt, in Catania gestorben.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz, Lindemann Erich, Landerer X.

Artikel/Article: [Correspondenzen. 165-166](#)